

# Fisch – Schoggi GmbH

Lustspiel in 3 Akten von Daniel Kaiser

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)		4 H / 5 D	ca. 120 Min.
Barbara Fisch (127)	ca. 60	Chefin der Schoggi-Fabrik	
Walter Fisch (90)	ca. 65	ihr Mann, Typ Pantoffelheld	
Anna Fisch (268)	ca. 32	Tochter, Typ Mauerblümchen	
Viviane Fisch (349)	ca. 30	Tochter, hübsch, arrogant, egoistisch	
Lora Fisch (44)	ca. 80	Mutter von Barbara, vorwitzig	
Johannes Bammerli (94)	ca. 25	Bekannter von Viviane, reich, verhinderter Schauspieler	
Peter Pulver (42)	ca. 35	Freund von Viviane, Werbefachmann	
Dimitri Mischko (38)	ca. 60	Kunde, reicher Geschäftsmann	
Tamara Mischkova (24)	ca.55	seine Frau, unfreundlich, nervös	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** teuer eingerichtete Attika-Wohnung

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

**Bühnenbild:**

Das Stück spielt in einer grosszügig und teuer eingerichteten Attikawohnung.

Auf der rechten Wohnhälfte steht eine teure Polstergruppe. Auf der linken Wohnhälfte steht eine Bar mit Barhocker. Auf der Bar ist das Telefon.

Die verborgene Ein- und Ausgangtüre ist hinten rechts. An der Wand hängt eine Gegensprechanlage. Das Schlafzimmer befindet sich vorne rechts und die Küche vorne links. An der hinteren Wand ist eine Balkontüre mit schönen Vorhängen.

Die restliche Einrichtung, wie Bilder oder kleine Kunstgegenstände nach Gutdünken der Regie.

**Inhaltsangabe:**

Barbara Fisch ist Chefin der Schokoladen Fabrik „Fisch-Schoggi GmbH“ und führt diese mit eiserner Hand. Auch privat entscheidet sie, wo es lang geht. Ihr Mann Walter führt ein „Pantoffelheld-Leben“ und erledigt zuhause den Haushalt. Die beiden Töchter arbeiten ebenfalls in der Fabrik und die Omi will auch immer das letzte Wort haben.

Die jüngere Tochter hat sich allerdings vom häuslichen Terror abgesetzt und führt nun ein Luxusleben. Sie nützt alle Möglichkeiten schamlos aus, die sich einer jungen hübschen Frau bieten. Dass sie dabei manchen lukrativen Auftrag vermässelt, versetzt die Mutter in Rage. Als sich auch noch die ältere Tochter und ihr Mann absetzen und sich ihrem Einfluss entziehen spitzt sich die Lage dramatisch zu.

Das Chaos ist perfekt, als ein Container mit Fischmehl in die Fabrik geliefert wird, ein Geschäftsherr aus Kiew auftaucht und sich die Polizei einmisch.

Was hat Fischmehl in einer Schokoladenfabrik zu suchen? Was hat der Herr aus Kiew vor und was will die Polizei?

Nach etlichen Verwirrungen löst sich dann alles auf, aber... alles hat seinen Preis.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Viviane, Johannes

*(Wenn der Vorhang aufgeht ist die Bühne leer.)*

**Viviane:** *(Kommt von einem Skiweekend nach Hause. Sie hat aufregende und hoch moderne Winterkleider an. Darüber eine teure Pelzjacke. Erschöpft)* Phuu, so ein Stress. *(Zieht Jacke aus und wirft diese auf die Sitzgruppe. Zur Tür rufend)* Johannes! Wo bleibst du denn solange!? *(keine Antwort)* Johann! *(keine Antwort)* Ach Gott, was ist denn dem jetzt schon wieder passiert? *(ruft wieder)* Johannes!

**Johannes:** *(im off)* Bin gleich bei dir, mein Goldkäfer! *(man hört etwas krachen)*

**Viviane:** *(zur Tür rufend)* He, was machst du denn?

**Johannes:** *(kommt umständlich mit grossem Koffer, 1 Paar Skier und Skistöcke herein. Er ist mit teuren und modernen Winterkleidern bekleidet. Er sitzt auf den Koffer und seufzt.)* Wow, ist das eine Folterei *(berichtigend)* ...aber für dich mache ich das natürlich gern.

**Viviane:** Wo warst du denn solange?

**Johannes:** Ich habe meinen Koffer bei mir im 29. Stock abgeladen. Als ich wieder zum Lift komme, ist die blöde Kabine schon wieder auf dem Weg ins Parterre. Ich dachte, warte nur, du blöder Lift, ich bin schneller im Parterre als du, ...bin die Treppen runtergerast und habe dort auf den Lift gewartet,...bin eingestiegen und sofort zu dir in den 30. Stock gekommen.

**Viviane:** Du bist die Treppe runter?

**Johannes:** *(nickt und putzt sich den Schweiss von der Stirne)* Natürlich, mein französischer Luxuskörper muss trainiert und immer in Hochform sein, oder!? *(stellt sich in Pose)*

**Viviane:** *(neckisch)* Nur ein mittelmässiger Mensch ist immer in Hochform.

**Johannes:** He?

**Viviane:** Nichts, nichts. Du hättest ja den Taxichauffeur fragen können, ob er dir beim Gepäck nicht helfen könnte.

**Johannes:** Das ist eine gute Idee. (*Nimmt das Gepäck und will zur Türe hinaus*)

**Viviane:** (*schaut zu. Dann*) Was soll das?

**Johannes:** (*schelmisch*) Ich gehe mit dem Gepäck nochmal runter und frage den Taxichauffeur, ob er mir helfen würde...

**Viviane:** (*lacht*) Spinner.

**Johannes:** Dann eben nicht.

**Viviane:** Bring das Zeug lieber in mein Schlafzimmer. (*zeigt auf Türe*)

**Johannes:** Ok., ....(*verschmitzt*) ...Schlafzimmer ist immer gut. (*ab*)

**Viviane:** (*setzt sich auf Polstergruppe*) Mei Gott, dieser Mann! Er ist reich, sieht gut aus und ist im Bett eine Bombe,... aber sonst.....

**Johannes:** So Goldkäferli, alles erledigt. (*setzt sich neben sie*)

**Viviane:** Möchtest du gerne einen Drink?

**Johannes:** Oh ja, den habe ich jetzt verdient.

**Viviane:** Dann kannst du mir auch gleich einen bringen.

**Johannes:** (*steht auf, geht zur Bar und macht die Drinks. Dazu*) Es war toll in St. Moritz, nicht wahr?

**Viviane:** Johannes, wir waren in Davos.

**Johannes:** (*überrascht*) Ehrlich?Mensch, bin ich vergesslich!---- Schade, konnte die Filmproduzentin Miss...?

**Viviane:** (*einfallend*) ...Clooney, ...Tina Clooney...

**Johannes:** Genau, ...Tina Clooney vom Universal Filmstudio in Hollywood ... nicht nach St. Moritz kommen.

**Viviane:** Davos, Johannes ...Davos.

**Johannes:** Richtig, Davos.

**Viviane:** (*verdreht die Augen*) Ja, das ist schade.

**Johannes:** (*bringt jetzt die Drinks*) Ist das nicht ein Bisschen ein weiter Weg von Hollywood nach St. Moritz...

**Viviane:** Davos!

**Johannes:** ...von Hollywood nach St. Mo... eh, Davos, nur um mich zu treffen?

**Viviane:** Weißt du, die sucht einen geeigneten Hauptdarsteller für ihren neuen Film "Der Großfürst aus Indien". Ich habe ihr gesagt, du wärst der richtige Mann für die Rolle vom Maharadscha.

**Johannes:** Mahar....was?

**Viviane:** ...radscha ...ein Indischer Großfürst.

**Johannes:** Aha, so ist das.

**Viviane:** Genau *(die Glocke der Gegensprechanlage schellt. Vivian nimmt der Hörer ab)* Hallo. ...Jeh, Schwesterherz... natürlich kannst du kommen... gut. *(zu Johannes)* Meine Schwester kommt.

**Johannes:** Dann will ich nicht länger stören. Kommst du in 30 Minuten zu mir runter?

**Viviane:** Komm du doch in 29 Minuten zu mir rauf.

**Johannes:** *(freudig)* Super, das mach ich.

**Viviane:** *(geht hinter die Bar)* In der Zwischenzeit könntest du die paar Rechnungen für mich bezahlen. *(kommt mit den Rechnungen hinter der Bar hervor)*

**Johannes:** *(nimmt die Rechnungen und liest)* Ei Kosmetikstudio Jahresabo 8'000 Euro. *(zu Viviane)* Wofür muss so eine schöne Frau ins Kosmetikstudio?

**Viviane:** *(schmeichelnd)* Damit ich noch schöner werde... nur für dich.

**Johannes:** Vivilein, noch schöner wäre schon kitschig.

**Viviane:** War das ein Kompliment?

**Johannes:** *(list wieder Rechnung vor)* Pelzmantel, .. Tennisausrüstung *(zu Viviane)* Ich habe dir doch letzten Monat schon ein Pelz gekauft ...und für was brauchst du eine Tennisausrüstung? Du kannst ja gar nicht Tennis spielen.

**Viviane:** *(zärtlich, schmeichlerisch)* Johannes, frag nicht so viel. *(grappelt ihn)* Denk doch an unsere schöne Zeit in Davos ...und du willst ja zum Film und ich mache dich mit dieser Produzentin Tina Cooney bekannt, denn könntest du schon.... *(schmiegt sich an ihn)*

**Johannes:** Ok, aber das ist das letzte mal, Vivilein (*will sie küssen*)

**Viviane:** Nein, nicht jetzt. Meine Schwester kommt doch.

**Johannes:** Wir sind doch im 30. Stock, da haben wir schon noch ein paar Sekunden Zeit.

**Viviane:** Nichts ist, geh' jetzt runter.

**Johannes:** Also gut. Ich gehe, ...aber ungern. (*will ab*)

**Viviane:** Tschüss Peter.

**Johannes:** (*dreht sich um*) Peter? Wieso Peter?

**Viviane:** (*verlegen*) Sagte ich "Peter"?

**Johannes:** Die letzte Zeit hast du mir öfters "Peter" ins Ohr geflüstert.

**Viviane:** (*schlagfertig*) Weißt du, du verwechselst St. Moritz mit Davos und ich Johannes mit Peter.

**Johannes:** Ach so. Also, in 29 Minuten bei dir..... Tschüss Goldkäferli. (*ab*)

**Viviane:** (*ruft ihm hinterher*) Vergiss die Rechnungen nicht zu bezahlen!

**Johannes:** (*im off*) Ja, ja,...wird erledigt.

**Viviane:** Leck mich,... der hat mir den Quatsch mit der Filmproduzentin aus Hollywood tatsächlich geglaubt. (*die Hausglocke schellt*) Komm nur rein, Schwesterherz,... die Tür ist offen.

## 2. Szene

Viviane, Anna

**Anna:** (*Anna ist ein Typ Mauerblümchen. Sie ist das Gegenteil von ihrer Schwester. Sie hat einen groben Rock aus Wolle, Wollstrümpfe und eine altmodische Jacke an. Die Haare sind aufgesteckt und sie trägt einen altmodischen Hut. Sie hat einen kleinen Koffer dabei*) Hallo Vivilein.

**Viviane:** Anna, ... (*heuchlerisch*) ...gut siehst du aus.

**Anna:** (*verlegen*) Musst nicht so schwindeln.

**Viviane:** Doch, doch,... aber was machst du hier... und dann noch mit Koffer?

**Anna:** Ob du es glaubst oder nicht... ich bin von daheim weg.

**Viviane:** (*überrascht*) Du bist von zu Hause weggelaufen?

**Anna:** Viel schlimmer, ich habe ein Taxi genommen.

**Viviane:** Soll das heißen... definitiv für immer?

**Anna:** (*packt Kofferli aus. Zeigt den Inhalt*) 2 BH, 4 Unterhosen, 6 Strümpfe, ein Strumpfhalter und eine Flasche Nasivin, ...also für immer.

**Viviane:** He Anna, das ist ja super! Jetzt kannst du endlich erwachsen. Warum hast du mir denn nichts davon gesagt?

**Anna:** Warum? Wann denn? Du bist warst ja die letzten 5 Tage nicht im Büro.

**Viviane:** Ach ja, stimmt... haben ihr mich vermisst?

**Anna:** Ja, besonders unsere Chefin... die Mutter.

**Viviane:** Was hat sie gesagt?

**Anna:** Nicht viel. Ich weiß nicht wie du das machst. Wenn ich nur 5 Minuten zu spät ins Büro komme, zieht sie mir das vom Zahltag ab und daheim wird die Fleischration gestrichen.

**Viviane:** Weißt du, von mir erwartet sie nichts... und das gebe ich ihr.

**Anna:** Nie darf ich mal ausgehen. Immer muss ich schon um neun ins Bett. Dabei hatte ich letzte Woche meinen 29. Geburtstag.

**Viviane:** Ach ja, ich gratuliere dir noch nachträglich.

**Anna:** Danke

**Viviane:** Jetzt habe ich nicht einmal ein Geschenk für dich.

**Anna:** Das macht nichts. Ich habe ein riesiges Geschenk von unseren Eltern bekommen.

**Viviane:** Was?

**Anna:** Ein paar Schlüpfer und eine große Geburtstagsparty.

**Viviane:** (*überrascht*) Eine Party?

**Anna:** Ja. Auf der Party waren die Mami, der Papi, die Omi und die Müllers.

**Viviane:** Wer sind denn die Müllers?

**Anna:** Das sind doch unsere Villennachbarn.

**Viviane:** Aha, ...die Müllers sind sicher reich und haben einen Sohn.

**Anna:** Genau, ... und den Sohn haben sie mitgebracht.

**Viviane:** Ich verstehe. Der Sohn ist sicher sehr hässlich, aber intelligent, oder?

**Anna:** Intelligenzquotient 190... und soviel wiegt er auch.

**Viviane:** Vergiss das alles. Du wohnst jetzt bei mir.

**Anna:** *(freudig)* Oh toll!

**Viviane:** Dann zeige ich dir einmal, wie man das Leben so richtig auskosten kann.

**Anna:** *(sehr freudig)* Oh toll!

**Viviane:** Am Tag haben wir mit dem Verkauf von süßer "Fisch-Schokolade" zu tun, ...aber in der Nacht interessiere ich mich eher für starke und scharfe Sachen,... wenn du weißt was ich meine.

**Anna:** Natürlich, ich esse auch gern indonesisch.

**Viviane:** Was? *(schüttelt den Kopf)* Was hat der Papa dazu gesagt, dass du ausziehst?

**Anna:** Ach, du weißt doch wie er ist. Der Hausfrieden ist ihm wichtig.

**Viviane:** Ja, und ein sauberes Haus.

**Anna:** Genau,... und ein sauberes Haus. Der Papa putzt und putzt und putzt...

**Viviane:** Was gibt es neues aus dem Museum für kostbares Mobiliar?

**Anna:** „Das Betreten des Salons ist von 22.00 Uhr bis 20.00 Uhr verboten.

**Viviane:** Salon? Haben unsere Eltern einen Salon?

**Anna:** Natürlich, das ist der Raum, wo die Möbel tagsüber in Plastik gewickelt sind, damit sie nicht verstauben.

**Viviane:** Ah das.

**Anna:** Ich habe das sterile Haus langsam satt. Immer diese Ordnung, das ist nicht zum Aushalten.



**Viviane:** Dann wird es langsam Zeit, dass du die Jacke auf dem Boden liegen lässt. *(nimmt ihre Jacke und wirft diese an Boden)*

**Anna:** Waas!? Auf dem Boden?

**Viviane:** Logisch... und in ein paar Tagen bist du dann reif für größere Abenteuer.

**Anna:** *(schaut verdutzt, dann freudig)* Oh, ist das herrlich.

**Viviane:** Gell..... nicht wahr?

**Anna:** *(schaut sich in der Wohnung um)* Du hast die Wohnung auch schön eingerichtet.

**Viviane:** Es war auch nicht ganz billig.

**Anna:** Ah, ich habe verstanden. Was muss ich bezahlen für's Mitbenutzen von deiner Wohnung? Ich zahle gern die Hälfte.

**Viviane:** 100 Euro pro Monat.

**Anna:** *(schaut sich nochmals um)* Du willst mir doch nicht sagen, dass die Wohnung nur 200 Euro im Monat kostet.

**Viviane:** Nein, nein, aber ich habe noch Andere, die mich finanziell unterstützen

**Anna:** Wie bitte?

**Viviane:** Nichts, nichts. Die Miete ist 100 Euro.

**Anna:** Gut, aber sonst teilen wir alles, gelle? Gas, Strom, Wasser, Lebensmittel usw. .... einverstanden?

**Viviane:** Einverstanden.

**Viviane/Anna:** *(unisono)* „Auf die Geschwister Fisch“ *(telefon schellt)*

**Viviane:** *(nimmt Hörer ab)* Fisch-Schokolade GmbH... Sie wünschen? ....ah, Tag Papi, grad haben wir von dir gesprochen... ja, die Anna ist da... ich geb' sie dir mal *(zu Anna)* Da ist der Verwalter vom sterilen Möbellager. *(gibt der Hörer Anna)*

**Anna:** *(ins Telefon)* Hallo Papa... nein, ich habe noch nicht gegessen ....hat die Mami meinen Brief schon gelesen? ....Nein, ich will nicht, dass du den Brief versteckst, ich will, dass die Mami den Brief liest ...ja Papa... ich überlege mir das nochmal. *(hängt Hörer auf)*

**Viviane:** Was überlegst du dir nochmal?

**Anna:** Ob es nicht besser wäre, wenn ich wieder nach Hause gehen würde. Die Mama hat daheim angerufen und den Papa zusammengestaucht.

**Viviane:** Warum?

**Anna:** Ein Kunde hat sich über dich beschwert.

**Viviane:** Wer?

**Anna:** Weiß nicht. Der Papa hat den Namen nicht verstanden. Irgendetwas ausländisches.

**Viviane:** (*erschrocken*) Du meine Güte, .... das war sicher der Dimitri Mischko aus Kiew.

**Anna:** Vivilein, ich gehe jetzt lieber nach Hause. Wenn Mama jetzt noch erfährt, dass ich ausgezogen bin, dann schreit sie wieder herum,... du weißt, schon das Echo haut dich um.

**Viviane:** Ach was, ... das eine hat ja mit dem anderen nichts zu tun... und das mit dem Mischko, da kann ich die Mutter schon beruhigen.

**Anna:** Also gut, wie du meinst (*nimmt den Koffer*) Dann bringe ich meine Sachen mal ins Schlafzimmer. (*will gehen*)

**Viviane:** (*schnell*) Halt, halt! Ich habe da noch ein kleines Problem. Wir müssen noch einen Verkehrsplan ausarbeiten. Ein Freund von mir kommt gleich. Er wohnt einen Stock unter mir.

**Anna:** (*lässt den Koffer, den sie noch in der Hand hat fallen*) Waas!? Du hast einen richtigen Freund?

**Viviane:** Ja.

**Anna:** Oh, du musst mir nur sagen, wann du alleine sein willst,... und schon bin ich im Kino.

**Viviane:** Schwesterherzchen, ich kann dir versprechen, dass du in nächster Zeit eine Menge Filme zweimal gucken musst. ----- (*Türglocke schellt*) Oh, da ist er schon... der von unten! Pass auf, jetzt kannst du etwas lernen. (*stellt sich mit dem Rücken zur Türe. Dann*) Die Tür ist offen. (*Theatralisch*) Mein größter Wunsch ist, dass, wenn ich mich umdrehe, der schönste Mann vor mir steht. (*dreht sich zum Eingang*)

### 3. Szene

Viviane, Anna, Barbara, Lora

**Barbara/Lora:** *(kommen herein)*

**Viviane:** *(schreit entsetzt)* Mama! ..Omi!

**Anna:** *(versteckt sich schnell auf dem Balkon)*

**Viviane:** Mami, wie geht's dir?

**Lora:** *(Lora ist eine noch rüstige alte Omi. Sie ist etwas naiv aber sehr aufgetakelt. Sie nimmt den Aktenkoffer von Barbara und wirft ihn auf die Sitzgruppe. Dann zu Viviane)* So geht's deiner Mutter!

**Barbara:** *(gutgekleidete Geschäftsfrau. Befehlerisch und bestimmt. Sie stellt auf eine Frage meistens eine Gegenfrage. Zu Lora)* Misch dich nicht ein, Mutter!

**Lora:** *(sitzt beleidigt ab)* Oh, das ist zuviel!

**Viviane:** *(verlegen)* Ich habe meine Wohnung neu möbliert. Wie gefällt es dir?

**Barbara:** *(gegenfrage)* Wie gefällt es dir?!

**Lora:** Mir gefällt es nicht.

**Barbara:** *(zu Lora)* Schweig jetzt! *(schaut sich in der Wohnung um)*

**Lora:** Oh, das ist zuviel!

**Barbara:** *(zu Viviane)* Du musst einen tollen Job haben. Von dem Lohn den ich dir in der Schokoladen-Fabrik zahle, kannst du dir das nicht leisten.

**Viviane:** *(zu sich)* Das kannst du laut sagen. *(zu Barbara)* Mami, ich wollte dich gerade anrufen, warum ich erst jetzt aus dem Wochenende zurück bin.

**Lora:** Du musst nichts erklären.....

**Barbara:** *(zu Lora)* Sei endlich still! Das ist meine Sache!

**Lora:** Oh, das ist zuviel.

**Barbara:** *(schnippisch, Ironisch zu Viviane)* Ich verstehe dich gut. Du arbeitest in der Woche einen Tag angestrengt, dann brauchst du schon ein Wochenende von fünf Tagen. Das ist völlig normal.

**Lora:** Das finde ich.....

**Barbara:** *(schnauzt Lora an)* Mutter!

**Lora:** Ich weiss, ich weiss, das ist deine Sache.

**Barbara:** Genau! Du nervst!

**Lora:** Oh, das ist zuviel.

**Viviane:** Mami, ich verspreche, dass ich morgen die erste im Büro bin.

**Lora:** *(zu Viviane)* Die Adresse weißt du noch?

**Barbara:** *(zu Lora)* Mutter! *( zu Viviane)* Das ist erfreulich. Die Adresse weißt du noch?

**Lora:** *(zu Barbara)* Das habe ich schon gefragt.

**Barbara:** *(nimmt Aktenkoffer. Zu Lora)* ----- Mutter, wir gehen! *(zu Viviane)*  
Also bis morgen *(ab)*

**Lora:** *(zu Viviane)* Also bis morgen. *(will ihr eine Abschiedskuss geben)*

**Viviane:** Oh nein, nicht das auch noch. *(hält Lora auf Distanz)* Ja, ja,... bis morgen.

**Barbara:** *(kommt wieder herein)* Übrigens Viviane, was macht eigentlich der Auftrag von dem Dimitri Mischko...

**Lora:** *(einfallend zu Viviane)* Weißt, der von Kiew.

**Barbara:** *(zu Lora)* Mutter, das ist.....

**Lora:** *(einfallend)* ....deine Sache, ich weiss. *(setzt sich wieder beleidigt)*

**Viviane:** Dimitri Mischko? ...Ah, da ist alles in Ordnung.

**Barbara:** Großartig. er hat nämlich heute früh angerufen.

**Viviane:** Um eine Bestellung zu machen?

**Barbara:** Was meinst du,... was hat er für eine Bestellung gemacht?

**Viviane:** *(kleinlaut)* Null.

**Barbara:** Genau! ...Null komma Null ...du.....

**Lora:** *(einfallend zu Viviane)* ...du Grosskotz!

**Barbara:** Lora!! *(geht hinter die Bar und nimmt sich wütend einen Drink)*

**Viviane:** Mami, ich habe versucht ihn anzurufen.

**Barbara:** Ah, beim Slalom fahren hast du versucht zu telefonieren!? Das ist ja olympiareif.

**Viviane:** (*geht zum Telefon*) Mami, ich rufe ihn jetzt gleich an.

**Barbara:** Wohin willst du telefonieren?

**Viviane:** Nach Kiew.

**Barbara:** Mit wem willst du dich dort unterhalten?

**Viviane:** Mit dem Dimitri Mischko.

**Barbara:** Da wirst du Pech haben. Der Mischko ist schon seit 3 Tagen in unserer Stadt im Hotel Hilton, wartet dort auf dich, während du Skifahren gehst.

**Viviane:** (*zu sich*) Mist! (*zu Barbara*) Mami, ich verspreche, dass ich alles in Ordnung bringe. Ich habe es einfach nicht geschafft, rechtzeitig wieder in der Stadt zu sein,... aber das hat mit dem Skifahren nichts zu tun.

**Barbara:** Ach ja, die anderen wichtigen Sachen habe ich ganz vergessen; Segeln, Golf spielen....

**Lora:** (*einfallend*) Männer...

**Barbara:** (*abschätzige Handbewegung gegen Lora. Weiterfahrend*) ...Tennis, Fallschirmspringen....

**Lora:** (*einfallend*) Männer...

**Barbara:** (*abschätzige Handbewegung gegen Lora. Weiterfahrend*) ....Surfen, Wellenreiten, Disco...

**Lora:** (*einfallend*) Männer...

**Barbara:** (*abschätzige Handbewegung gegen Lora. Weiterfahrend*) .... Schönheitssalon, Sauna, ...

**Lora:** (*einfallend*) Männer...

**Barbara:** (*abschätzige Handbewegung gegen Lora. Weiterfahrend*) ....Motocross fahren, Spielcasino und... (*zu Lora*) Jetzt kannst du es sagen.

**Lora:** ....Und Männer.

**Barbara:** Du bist schon eine Power-Frau. Wenn ich in der Unterhaltungsindustrie tätig wäre, würde ich mir noch ein paar von deiner Sorte zulegen.

**Viviane:** Mami, jetzt bist du ungerecht!

**Barbara:** Ungerecht? Sage mal, wann bist du überhaupt einmal im Büro? Du kommst immer erst um neun ins Büro, du brauchst 4 Stunden fürs Mittagessen, ...du nimmst dir alle katholischen, protestantischen, jüdischen, indischen, mohammedanischen und nepalesischen Feiertage frei, an der Fastnacht bist du auch nicht da...

**Viviane:** Das ist doch gar nicht wahr!

**Barbara:** Ach, leb' doch weiter wie ein Nichtsnutz!

**Viviane:** Wieso bin ich ein Nichtsnutz?

**Barbara:** *(zu Lora)* Mutter, warum ist sie ein Nichtsnutz?

**Lora:** *(zu Viviane)* Bist du verheiratet?

**Viviane:** Nein.

**Barbara:** Genau, darum bist du ein Nichtsnutz.

**Viviane:** Ich heirate irgendwann schon mal. Aber jetzt will ich noch meine Freiheit auskosten, wie jede normale und gesunde Frau auch.

**Lora:** Gesund bist du, eine Frau bist du auch, aber normal bist du nicht.

**Viviane:** Omi, das ist.....

**Barbara:** *(einfallend)* Ausnahmsweise hat die Omi einmal Recht. Schau dir mal deine Schwester Anna an. Die ist nicht so wie du.

**Viviane:** Bist du da sicher?

**Barbara:** Du nicht?

**Viviane:** Hast du in letzter Zeit mal die Post durchgesehen?

**Barbara:** Warum?

**Viviane:** Ach, nur so.

**Barbara:** Also bis morgen um sieben im Büro.

**Viviane:** Wann?

**Lora:** Morgen um sieben.

**Viviane:** Was,... um sieben! Da ist ja kein normaler Mensch im Büro!

**Barbara:** Normale nicht, aber du! Du wirst in Zukunft von morgens um sieben bis abends um sieben, am Sonnabend, am Sonntag, an den Feiertagen, an deinem Geburtstag und während der Ferien arbeiten.

**Viviane:** Waas!?

**Barbara:** Ich habe es langsam satt! Von jetzt ab bin ich nicht mehr deine Mutter.....

**Lora:** *(einfallend)* Und ich nicht mehr die Omi.

**Barbara:** *(weiterfahrend)* ...sondern nur noch deine Chefin!

**Lora:** *(zu Viviane)* Ist das klar!?

**Barbara:** *(zu Lora)* Das ist meine Sache! *(zu Viviane)* Ist das klar? An dem Tag, an dem deine Schwester Anna so wird wie du, werfe ich mich unter fliegender Flugzeug! *(beide ab)*

#### 4. Szene

Viviane, Anna

**Anna:** *(kommt halb verfroren vom Balkon)* Oi, ist das kalt !

**Viviane:** Jesses Anna! Komm, trink einen Schnaps. *(schenkt ein)*

**Anna:** *(trinkt und verschluckt sich)* Was ist denn das Grausliges?

**Viviane:** Hast du noch nie einen Schnaps getrunken?

**Anna:** Nei, nur Kamillentee, Fencheltee und Milch.

**Viviane:** Oh je.

**Anna:** Siehst du, Viviane, ich habe dir ja gesagt, dass es besser wäre wenn ich.....

**Viviane:** Ach was! Ich muss jetzt einfach den Mischko dazu bringen, dass er von uns Schokolade kauft.

**Anna:** Wie willst du das machen?

**Viviane:** Weißt du, der Mischko ist ja nur in unsere Stadt gekommen weil ich ihm eine wilde Party mit vielen Frauen versprochen habe. Die Männer aus dem Osten sind ganz wild auf solche Partys,.... verstehst du?

**Anna:** Nein.

**Viviane:** Oh, oh,... du musst noch viel lernen. *(setzt sich auf Barhocker, nimmt das Telefon und wählt)* Hallo, ist dort das Hotel Hilton?.... Gut, .. könnten Sie mich mit einem Herrn Mischko verbinden?.... Gut, ich warte....

**Anna:** Meinst du, das klappt?

**Viviane:** Natürlich, lass mich nur machen. *(dann ins Telefon)* Ah, er ist nicht im Hotel? *(hängt auf)* Pech gehabt. *(Türgegensprechanlage schellt. Viviane nimmt Hörer)* Hallo... ja, da sind Sie richtig... ja, Viviane Fisch von der Fisch-Schokolade GmbH... Herr Mischko, ... das ist eine Überraschung... ja, kommen Sie rauf. *(hängt auf)*

**Anna:** Wer kommt?

**Viviane:** Der Dimitri Mischko. Wenn man vom Teufel spricht.....

**Anna:** Was machst du jetzt?

**Viviane:** Ich gebe ihm alles was er will und dann verkaufe ich ihm ein paar Tonnen Schokolade. Los, geh in die Küche und mach eine Schoko-Kollektion parat.

**Anna:** Oh, oh, ..ist das aufregend *(in Küche ab)*

**Viviane:** *(Türglocke schellt, Viviane geht zur Türe und kommt mit Mischko wieder zurück)* Bitte Herr Mischko.

## 5. Szene

Viviane, Anna, Dimitri

**Dimitri:** *(reicher Geschäftsmann. Er hat einen teuren Wintermantel an und eine Pelzmütze. Er spricht gebrochen Deutsch)* Danke.

**Viviane:** Bitte, ziehen sie sich aus.

**Dimitri:** Gerne..... alles?

**Viviane:** Nein, nein, ...nur Mantel und Hut. *(zu sich)* Lustmolch.

**Dimitri:** Mantel und Hut, das ist gut. *(lacht über seinen Reim. Zieht Mantel und Hut ab und setzt sich)*

**Viviane:** *(selbstsicher)* So Herr Mischko....

**Anna:** *(kommt mit Schokoladenstückchen auf Teller herein)* So, da wäre eine Musterkollektion von unserer Fisch-Schokolade.

**Dimitri:** *(schaut Anna an)* Wer sein das?

**Viviane:** Das ist.....

**Dimitri:** *(einfallend)* ...die Marie



**Anna:** Marie?

**Dimitri:** *(zu Viviane)* Ihr Dienstmädchen! Alle Dienstmädchen im Westen heißen Marie.

**Viviane:** *(schnell)* Ja, das ist mein Dienstmädchen Marie. *(jetzt theatralisch)* Herr Mischko, ich bin sehr verärgert!

**Dimitri:** Sie?

**Viviane:** Ja. Ich war in Kiew.

**Anna:** *(zu sich)* Oi, von der Viviane kann man tatsächlich noch etwas lernen.

**Dimitri:** *(überrascht)* Sie waren in Kiew? *(zu Anna)* Marie, du bringen mir Wodka!

**Anna:** He?

**Viviane:** *(eindringlich zu Anna)* Marie!! Bring Herrn Mischko einen Wodka!

**Anna:** *(hat begriffen)* Ah ja gern. *(geht hinter Bar und macht Drinks parat)*

**Viviane:** *(vorwurfsvoll zu Mischko)* Ich habe sie in Kiew gesucht.

**Dimitri:** Das tut mir leid. Dann wir haben uns missverstanden.

**Viviane:** Ok, Herr Mischko. Das kann vorkommen.

**Anna:** *(bringt den Wodka)* Bitte.

**Viviane:** *(zu Anna)* Danke Marie,... du kannst wieder in die Küche.

**Anna:** Marie? ...ah ja. *(in dei Küche ab)*

**Dimitri:** *(schaut Anna nach)* Nicht sehr schöne Frau.

**Viviane:** Nein, aber tüchtig.

**Dimitri:** Hatten Sie in Kiew die versprochenen Frauen für Party dabei?

**Viviane:** Natürlich. Drei Frauen.

**Dimitri:** Dann ich verpasst die Party ...schade... *(nimmt ein Schokoladenstück)* Oh, diese Chocolate aber nicht schmecken nach Fisch.

**Viviane:** Natürlich nicht. Die ist hergestellt aus Swiss Milk, Zucker, Kakaopulver, Sojalecithin.....

**Dimitri:** Nicht aus Fisch? Es heisst doch Fisch-Chocolate GmbH.

**Viviane:** Unser Name ist Fisch ...darum Fisch-Schokolade.

**Dimitri:** Wir in Ukraine wollen aber Chocolate aus Fisch.

**Viviane:** Das geht nicht.

**Dimitri:** Dann ist unser Geschäft geplatzt.

**Viviane:** (*sucht nach Ausrede*) Wir haben zu wenig geeignete Fische.

**Dimitri:** Macht nichts. Ich liefere ihnen die Fische und sie machen Chocolate davon.

**Viviane:** Aus Fisch? Wissen sie was Herr Mischko, (*hält ihm den Mantel zum anziehen hin*) ...wir besprechen alles bei einem guten Nachtessen.

**Dimitri:** Nein, nein, ...zuerst die versprochene Party.

**Viviane:** Ok, das kann ich organisieren. Wir treffen uns in einer Stunde in ihrem Zimmer 210 im Hotel Hilton

**Dimitri:** Mit Frauen?

**Viviane:** Ja, ja.

**Dimitri:** Sehr gut, sehr gut. (*zieht Mantel an*) Ich bestellen Kaviar und Sekt.

**Viviane:** Gut, machen sie das. Also, bis später. (*schiebt ihn zur Türe hinaus. Nachdenklich*) Komisch, ...Schokolade aus Fisch....

**Anna:** Mensch, ist bei dir immer soviel los?

**Viviane:** Also, vor Ostern nimmt es ein Bisschen ab. Aber jetzt muss ich noch ein paar Frauen organisieren für die Party beim Mischko. (*nimmt Adressliste und schaut diese durch*) Die ist verheiratet,... die ist schwanger,... die ist in Amerika,... ah, Petty Schmoll!... Das ist die Richtige....

**Anna:** Wer ist das?

**Viviane:** Das ist eine Bardame aus der Frisco Bar. Die ist ganz wild auf reiche Ausländer. (*nimmt Telefon und wählt*) ... Hallo Petty, ich hätte einen interessanten Typen für dich... Dimitri Mischko .... ja, sehr reich... also, in einer Stunde im Hotel Hilton... Zimmer 210..... Moment, ist deine Freundin auch frei? .... Gut, dann bringe sie auch gleich mit....(*hängt auf*)

**Anna:** (*überwältigt*) Mensch, wie du das machst! (*Die Gegensprechanlage schellt*)

**Viviane:** *(nimmt ab. Dann erschrocken)* Peter! ..Du!? Bist du schon wieder da? ....Natürlich kannst du rauf kommen. *(hängt auf)*

**Anna:** Jesses Viviane, was ist los? Du bist ganz bleich.

**Viviane:** Ausgerechnet jetzt. Ich habe ihn doch erst morgen erwartet.

**Anna:** Warum lässt du ihn denn raufkommen?

**Viviane:** *(etwas verlegen)* Weißt du, bei ihm kann ich nicht „nein“ sagen.

**Anna:** Ich dachte, das kannst du bei allen Männern.

**Viviane:** Bei ihm ist es anders.

**Anna:** *(freudig überrascht)* Du meinst, bei ihm ist es was ernstes?

**Viviane:** Ich sagte, etwas anderes,... nicht etwas ernstes. Los Anna, geh' du doch jetzt ins Kino.

**Anna:** Ok. *(nimmt ihre Jacke und will hinaus)*

**Viviane:** Anna, nimm bitte den hinteren Ausgang. *(schiebt sie zur Küchentüre)*

**Anna:** Kein Wunder, dass du immer erst um neune ins Büro kommst.

**Viviane:** *(schiebt sie endgültig hinaus)* Sag' der Julia Roberts einen schönen Gruß. *(die Hausglocke schellt)* Die Tür ist offen!

## 6. Szene

Viviane, Peter

**Peter:** *(kommt mit kleinem Koffer und Blumenstraus herein. Er ist ein gut aussehender Mann, einfach, ehrlich und seriös. Er hat einen sportlichen Anzug an und einen Wintermantel darüber)* Hallo, Schatz. *(überreicht ihr den Straus und gibt einen Kuss. Zieht dann den Mantel aus)*

**Viviane:** *(bestaunt die Blumen)* Oh, sind die schön, ..danke.

**Peter:** Wie gehts dir?

**Viviane:** Seit du wieder da bist... gut.... Willst du einen Drink?

**Peter:** Ja gerne. *(setzt sich auf Polstergruppe)*

**Viviane:** *(bringt die Drinks und setzt sich auch)* Zum Wohl Schatz. *(beide trinken. Dann will Vivian anfangen mit Schmusen)*

**Peter:** Schatz bitte nicht jetzt. Ich habe eine lange Reise hinter mir.

**Viviane:** Alles klar. War die Tournee anstrengend?

**Peter:** Noch viel schlimmer.

**Viviane:** Wann fängt die nächste an?

**Peter:** Die anderen fahren in einer Woche wieder.

**Viviane:** Was heisst „die anderen“? Fährst du nicht mit?

**Peter:** Nein, ich habe die Nase voll von so weiten Reisen. Ich will nur noch in deiner Nähe sein.

**Viviane:** Du gibst die Karriere auf? Also, das musst du mir erklären.

**Peter:** Schatz, was denn für eine Karriere?

**Viviane:** Du bist doch Sänger,... du machst doch ein Musical nach dem anderen.

**Peter:** Du weißt,... die Musicals sind gar keine Musicals, sondern ganz ordinäre Werbespots.

**Viviane:** Da sehe ich keinen Unterschied.

**Peter:** Auf der letzten Tournee haben wir Werbung für Schweizer Fleisch gemacht. Kannst du dir vorstellen wie ich mir vorkomme, wenn ich singe: „Komm, beiss rein....Schweizer Fleisch, alles andere ist Beilage“ ...und das verkleidet als Wurst!

**Viviane:** Gut, das ist nicht gerade My Fair Lady.

**Peter:** Hast du nicht schon gesagt, ich sei ein grauenhafter Sänger?

**Viviane:** Nein, ich habe gesagt, du hast eine grauenhafte Stimme.

**Peter:** Weißt du, ich möchte einfach nicht mehr so lange ohne dich sein.

**Viviane:** Wovon willst du leben?

**Peter:** Ich werde schon etwas finden. Am liebsten würde ich .....Hausmann.

**Viviane:** Hausmann?

**Peter:** Klar,... wie dein Papa

**Viviane:** (*unheil ahnend*) Was meinst du jetzt damit?

**Peter:** (*enttäuscht*) Nichts, nichts,... es war nur ein Scherz, aber du hast es nicht begriffen.

**Viviane:** Doch, doch,... ich habe schon begriffen. (*schaut auf die Uhr*) Oh, schon so spät! Können wir das nicht morgen besprechen? Ich habe noch eine wichtige geschäftliche Verabredung.

**Peter:** So, so, ...

**Viviane:** Ich habe dich doch erst morgen erwartet.

**Peter:** Kaum bin ich da, gehst du wieder fort... und das nennst du Liebe.

**Viviane:** Aber Peter, ich liebe dich doch... wenn's auch leider im Moment, auf deinen Wunsch hin, nur eine platonische Liebe ist.

**Peter:** Wir sind jetzt schon 1 Jahr verlobt,... warum willst du mich denn nicht heiraten?

**Viviane:** Ich habe nicht gesagt, dass ich dich nicht heiraten will ....aber eine 30jährige Frau ist einfach noch nicht so reif wie ein 35jähriger Mann. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll. Ich komme mir vor wie ein kleines Mädchen, das noch ein paar Bonbon im Sack hat,... und die würde ich gerne noch aufessen.

**Peter:** Entweder hast du gedacht, den Mann heirate ich, oder mit dem Mann gehe ich nur ins Bett. Jetzt will ich wissen, wofür du dich entschieden hast. Marschieren wir zum Traualtar oder ins Bett?

**Viviane:** (*überrascht*) Aber Peter....

**Peter:** Ich warte auf eine Antwort!

**Viviane:** Also, wenn ich mit dir ins Bett wollte, dann müsste ich das jetzt sagen? Ach, du bist doch verrückt.

**Peter:** (*nimmt seinen Mantel und den Koffer*) Also, bis bald.

**Viviane:** Wo gehst du hin?

**Peter:** Ich will dir Zeit geben zum Überlegen.

**Viviane:** Da gibt es nichts zu überlegen.

**Peter:** Hast du dich entschieden?

**Viviane:** Ja,...und du machst was ich vorschlage?

**Peter:** Ja.

**Viviane:** (*geht zu ihm*) Also los, ab ins Schlafzimmer.

**Peter:** (*löst sich von Viviane*) Das ist die geschmackloseste Bemerkung, die ich jeh gehört habe.

**Viviane:** Wieso denn? Du willst Golf spielen und wenn du einlochen könntest, macht's dir plötzlich keinen Spaß mehr?

**Peter:** Ich habe etwas anderes von dir erwartet. (*nimmt wieder seinen Koffer*)

**Viviane:** Wo willst du jetzt wieder hin?

**Peter:** Wenn schon ins Bett, dann mit einer Flasche Schampus... und die gehe ich jetzt holen.

**Viviane:** Und dann?

**Peter:** Dann ? ...Dann spielen wir Golf ...im Bett! (*ab*)

**Viviane:** (*setzt sich auf Polstergruppe*) Phuu! Jetzt will er plötzlich Bett-Golf spielen? Eigenartig.

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Szene Viviane, Anna

*(Ein paar Minuten später)*

**Anna:** *(kommt in diesem Moment wieder herein. Sie schaut Peter nach)* Viviane, war das jetzt der Peter, der da gerade aus dem Haus kam?

**Viviane:** Ja, das war er.

**Anna:** Wow... der sieht aus wie Leonardo di Caprio. *(schwärmt)* Ein Händedruck von diesem Mann und ich würde ohnmächtig umfallen. *(zieht Jacke aus und lässt diese genussvoll auf den Boden fallen)*

**Viviane:** Wo warst du?

**Anna:** Vorne an der Ecke ein Schinken-Sandwich essen.

**Viviane:** Ach so.

**Anna:** Ich hatte plötzlich Angst, der andere könnte rein trampeln.

**Viviane:** Welcher "andere"?

**Anna:** *(zeigt auf Boden)* Der da, im unteren Stock

**Viviane:** Oh nein! Den Johannes habe ich ganz vergessen.

**Anna:** Weißt du was Viviane, ich finde das alles sagenhaft bei dir... und das für hundert Euro im Monat.

**Viviane:** Oh, das habe ich fast vergessen.

**Anna:** Was?

**Viviane:** Wir haben doch abgemacht, dass wir alles teilen.

**Anna:** Ja, das haben wir.

**Viviane:** Hör mal, willst du nicht einmal den Johannes kennen lernen?

**Anna:** Was!? Ich!?... Du machst Witze, oder?

**Viviane:** Nein, sicher nicht.

**Anna:** Aber, der will doch zu dir.

**Viviane:** Lass' mich nur machen. Du wirst es erleben, der ist ganz wild auf dich.

**Anna:** Das glaube ich nicht.

**Viviane:** Hast du Schiss?

**Anna:** Nein, ....(zögert) ...das heisst ..ja.

**Viviane:** (ungläubig) Moment mal,... kann das sein, dass du noch nie... dass du noch nie mit einem Mann.....

**Anna:** Viviane, nicht so laut. Es braucht das ja niemand zu erfahren.

**Viviane:** Warum hast du mir das nicht gesagt?

**Anna:** Das ist doch nicht wichtig. (setzt sich auf Polstergruppe)

**Viviane:** Und ob das wichtig ist. (setzt sich zu ihr)

**Anna:** Weißt du, Viviane, wir zwei sind halt verschieden. Wenn mir ein Mann die Hand schüttelt, ist das für mich schon ein erotisches Abenteuer.

**Viviane:** Liebe Anna, vorhin hatte ich kein Geburtstagsgeschenk gehabt,... jetzt hätte ich eins. (zeigt an Boden)

**Anna:** (zeigt auch an Boden) Du meinst...

**Viviane:** Genau.

**Anna:** (überlegt. Dann) Also gut, ...aber nur dir zuliebe.

**Viviane:** Super. (geht zur Bar, nimmt das Telefon und wählt. Dann mit erotischer Stimme) Hallo Johannes, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Zuerst die schlechte. Ich kann heute leider nicht... leider... ja, geschäftlich... aber jetzt die gute Nachricht... sie ist da... wer?... die Tina Clooney vom Universal-Filmstudio in Hollywood.....

**Anna:** (springt auf) Was ist!? ...

**Viviane:** (fordert Anna wieder auf abzusitzen. Dann ins Telefon) Sie will dich sehen, du weißt, wegen der Rolle als Maharadscha... ja, heute hier oben....

**Anna:** (springt wieder auf) Viviane, was erzählst du denn da für einen Mist!?

**Viviane:** (fordert Anna wieder auf abzusitzen. Dann ins Telefon) Also gut, in 10 Minuten bei mir oben,... aber sei pünktlich, du weißt ja wie pingelig die Hollywood-Produzentinnen sind... Bay. (hängt Hörer auf)



**Anna:** *(springt wieder auf und geht zur Bar)* Vivian, bist du übergeschnappt? Ich eine Filmproduzentin....*(nimmt einen Schluck aus der Schnapsflasche und erstickt fast)*

**Viviane:** Möchtest du lieber eine Regisseurin sein, dann rufe ich nochmal an.

**Anna:** Warum erzählst du ihr denn so einen Quatsch?

**Viviane:** *(stösst Anna ins Schlafzimmer)* Auf dem Bett liegen Kleider, die ich heute Abend angezogen hätte. Zieh' du die jetzt an.

**Anna:** *(im off)* Aber...

**Viviane:** Mach vorwärts. Weisst du, Johannes hat eine grosse Erbschaft gemacht. Er ist Reich und unterstützt mich finanziell sehr grosszügig. Den reichen Menschen ist es ja sehr oft langweilig und darum hat er den Wunsch, einmal in einem Hollywood Film mitzumachen. Er war schon an ein paar Castings, hat aber noch nie eine richtige Rolle bekommen.

**Anna:** *(im off)* Gott, in den Schuhen kann ich nicht laufen.

**Viviane:** Du musst. Ich habe ihm versprochen, dass ich ihm dabei helfe, eine Rolle zu bekommen.

**Anna:** *(im Off)* Ja, kennt er denn die Tina Clooney nicht?

**Viviane:** Ach was,... die habe ich doch selber erfunden. Gut, gut,... ich weiß, es ist nicht ganz anständig, dass ich ihn so ausnutze, ...aber er ist dabei glücklich und zufrieden... *(nimmt ein Schluck Schnaps)* .... und darum denke ich, dass ich etwas Gutes tue.

**Anna:** *(kommt aus dem Schlafzimmer. Sie hat nun top moderne Kleider an und Schuhe mit hohen Absätzen. Sie kann darin fast nicht laufen)* Du meine Güte, wie tief bin ich gesunken.

**Viviane:** Wow... gut siehst du aus. *(löst ihr die aufgesteckten Haare, zieht ihr eine grosse Sonnenbrille an und verschwindet im Schlafzimmer)*

**Anna:** *(sieht in der dunklen Sonnenbrille fast nichts mehr)* Viviane!... Wo bist du?

**Viviane:** *(kommt, mit einer Schildmütze aus Schlafzimmer und zieht diese Anna an)* Jetzt siehst du aus wie eine aus Hollywood.

**Anna:** Muss ich jetzt aus dem armen Johannes einen Filmstar machen?

**Viviane:** Nein, du musst ihm nur eine Rolle in deinem neuen Film geben.

**Anna:** Film!? Was denn für ein Film?

**Viviane:** Das ist doch egal. Es wird dir schon etwas einfallen. "Der Maharadscha aus Indien" wäre mein Vorschlag.

**Anna:** *(in Panik)* Jesses Vivian,... stell' dir vor, ich falle vor Schreck tot um, der Johannes ruft die Polizei an,... Mein Gott, dann begraben die mich in Hollywood.

**Viviane:** Ach was, das wirst du schon schaffen. Ich bring' dem Mischko jetzt die Petty Schmoll inklusive Freundin. Dann verziehe ich mich wieder und komme heim. Ich habe kein Interesse an solchen Partys.  
*(ab)*

**Anna:** *(ruft ihr hinter her)* Viviane,... Viviane,... warte doch... *(setzt sich erschöpft auf die Polstergruppe)* Puh... ich eine Filmproduzentin!? ... Das gibt es doch nicht... wenn nur schon alles vorbei wäre... die Viviane hätte mir ein paar Unterhosen schenken sollen, wie die anderen auch. *(die Türglocke schellt. Anna springt erschrocken auf)* Jeh, jetzt geht es schon los! *(ihre Beine Zittern. Sie versucht die Beine zu beruhigen. Sie ruft zur Türe)* Moment... ich komme gleich ... *(die Beine zittern nicht mehr so stark)* Wie laufen jetzt die Filmstars? *(versucht, ohne viel Erfolg mit erotischem Gang zur Türe zu gelangen)*

## 2. Szene

Anna, Walter

**Walter:** *(kommt herein. Er ist ein typischer Pantoffelheld. Er ist gutbürgerlich bekleidet mit einem einfachen Anzug. Über dem Kittel hat er eine Küchenschürze umgebunden. Darüber einen Wintermantel, den er noch geschlossen hat)* Hallo, liebes Töchterlein.

**Anna:** *(schreit erschrocken auf)* Papa!

**Walter:** Stell dir vor, ich musste den ganzen Weg im Buss stehen. *(zieht dazu den Mantel aus und legt ihn auf Sitzgruppe. Schaut Anna erstaunt an)* Wie siehst du denn aus?

**Anna:** *(zieht schnell Hut und Sonnenbrille ab)* Papa, du hast ja noch die Küchenschürze um!

**Walter:** Oh ja, weißt du, das gehört zu meiner Standardbekleidung. *(zieht ihn aus und legt ihn auch auf die Sitzgruppe)*

**Anna:** Papa, was machst du hier?

**Walter:** Annilein, hast du für mich ein Glas Wasser?

**Anna:** Was willst du hier?

**Walter:** Anna, hörst du schlecht, ich möchte ein Glas Wasser.

**Anna:** Natürlich. *(geht zur Bar und schenkt ein Glas Mineralwasser ein)*

**Walter:** Ich bin ganz erledigt. *(setzt sich auf Polstergruppe)*

**Anna:** *(kommt mit dem Wasser)* Da Papa, nimm und trink.

**Walter:** Danke. *(trinkt)*

**Anna:** Fühlst du dich jetzt wieder besser?... Du solltest vielleicht an die frische Luft. *(nimmt sein Mantel und hält ihn zum anziehen hin)*

**Walter:** Anna, lass' mich doch ein Bisschen sitzen.

**Anna:** Weißt du Papa, ich bekomme jetzt dann gleich Besuch.

**Walter:** Hast du schon etwas gegessen?

**Anna:** Ja, ein großes Schinkenbrot.

**Walter:** Ach, das ist doch nichts für ein Mädchen im Wachstum. *(steht auf und zieht den Schurz an. Dazu)* Ich mache dir jetzt ein großes Spiegelei. *(ab in die Küche)*

**Anna:** Nein, ich habe keinen Hunger!

**Walter:** *(kommt wieder aus der Küche)* Mensch, in dieser Küche herrscht ein Chaos

**Anna:** Hör zu Papa, in ein paar Minuten kommt zu mir ein... *(zögert)* ...ein Mann.

**Walter:** Ein Mann?

**Anna:** Ja, es ist ein Freund von mir.

**Walter:** Das trifft sich gut,... dann kann ich gleich für euch beide etwas Gutes kochen.

**Anna:** Nein Papa, wir möchten nichts essen. Er will mir etwas zeigen. *(hält wieder den Mantel auf)*

**Walter:** Ich habe verstanden. Du willst mich los werden. *(zieht den Mantel an)*

**Anna:** Danke Papa, das ist lieb von dir.

**Walter:** Also tschüss meine Tochter. *(ab)*

**Anna:** Oi, das war knapp. *(setzt sich erschöpft auf einen Barhocker und trinkt Wasser)*

**Walter:** *(kommt wieder herein)* Du Anna.....

**Anna:** *(springt auf. Vor Schreck spuckt sie das Wasser aus)* Haaa!

**Walter:** Was will dir dieser Mann zeigen?

**Anna:** Papa, es handelt sich um eine... um eine... um eine geschäftliche Verabredung, die sich in die Länge ziehen könnte.

**Walter:** Aha, und das ohne etwas zu essen. *(zieht den Mantel wieder aus)*

**Anna:** Papa, wir wollen nicht...

**Walter:** *(einfallend)* Anna, warte nur bis deine Mutter den Brief gelesen hat, den du geschrieben hast. *(setzt sich)* Du weißt sicher noch, was passiert ist, als die Viviane von daheim fort ist.

**Anna:** Sie hat sich ein Bisschen aufgeregt.

**Walter:** Aufgeregt!? Als erstes hat sie das Testament geändert und dann hat sie sich ins Bett gelegt um zu sterben. Vier Tage ist sie im Bett gelegen.

**Anna:** Aber sie ist ja nicht gestorben.

**Walter:** Sie hatte halt immer noch die Hoffnung, dass sie einmal Großmutter wird.

**Anna:** Oh je.

**Walter:** Aber diese Freude erfüllen ihr ihre Töchter ja nicht. Die Tante Clara hat schon vier Enkelkinder.

**Anna:** Ich mache dir einen Vorschlag. Wie wäre es, wenn ich morgen Abend zu euch zum Essen komm würde.

**Walter:** Morgen? Dann ist es schon zu spät. Dann liegt sie wieder im Bett um zu sterben, nachdem sie sich telefonisch von der ganzen Verwandtschaft verabschiedet hat.

**Anna:** Oh je, oh je! *(schnell)* Papa, vielleicht würde dir ein heißes Bad gut tun. *(hält wieder den Mantel auf)*

**Walter:** Da könntest du Recht haben. Ist eure Badewanne sauber?

**Anna:** Warum gehst du denn nicht daheim baden?

**Walter:** Ich habe verstanden. *(zieht Mantel an)* Ich gehe daheim baden.

**Anna:** Danke Papa. Ich verspreche, dass ich morgen zum Essen komme.

**Walter:** Ist gut, ich freue mich. Also, tschüss Anna. *(ab)*

**Anna:** *(setzt sich erschöpft auf Polstergruppe)* Phuuu....

**Walter:** *(kommt wieder herein)* Du Anna.....

**Anna:** *(springt wieder erschrocken auf)* Haaa!

**Walter:** Was hättest du morgen gerne zum Essen?

**Anna:** *(gestresst schreiend)* Papa, koch' doch was du willst!! *(realisiert jetzt, dass sie den Vater das erste Mal im Leben angeschriene hat. Hält sich schämend die Hand vor den Mund)*

**Walter:** Anna! ... Warum schreist du mich an? *(zieht den Mantel wieder ab)*

**Anna:** Papa, es tut mir leid. Ich habe es nicht böse gemeint.

**Walter:** Schon gut.

**Anna:** Ich gehe jetzt runter und hole dir ein Taxi. *(ab)*

### 3. Szene

Walter

**Walter:** *(ruft ihm nach)* Erkälte dich aber nicht, Annilein. *(steht auf, nimmt die Küchenschürze aus dem Mantelsack und zieht ihn an)* So, und in der Zeit mache ich ein bisschen Ordnung in dem Saustall. ----- *(fängt an Zeitungen, Gläser usw. aufzuräumen)* Jesses, ist das eine Sauerei... *(Telefon schellt. Er nimmt ab)* Hallo, hier ist .... nein, die Viviane ist nicht da, am Apparat ist ihr Vater... warum soll ich Sie verschaukeln, ich bin wirklich ihr Vater, ..und wer sind Sie? ....der Herr Mischko.....Sie wollen eine Nachricht hinterlassen? ....warten Sie, ich hole einen Bleistift.... *(legt Hörer ab und sucht einen Bleistift)* ..Wo hat die Viviane denn die Bleistifte versteckt? *(sucht)* Alles liegt umher, nur kein Bleistift. *(nimmt Telefon)* kann leider nichts aufschreiben, ich habe keinen Bleistift gefunden ...wissen Sie was, Sie sprechen jetzt ganz schnell, dann kann ich es nachher ganz rasch aufschreiben ..also, sprechen Sie jetzt ..pip ... *(hört gespannt zu. Dann)* Sind sie fertig? ...Gut, ich wiederhole ... "Höchste Alarmbereitschaft. Ihre Frau ist unerwartet aus Kiew abgereist und wird bald in der Stadt eintreffen. Viviane soll auf keinen Fall mit den betreffenden Damen ...eh Kunden ins Hotel Hilton Zimmer 210 kommen, verstanden" ..... was, ich soll nochmals wiederholen? ...nein, nein Herr Mischko, ich bin ja nicht blöd. Ich bin froh, wenn ich das alles behalten kann, bis ich einen Bleistift gefunden habe. *(legt Hörer auf. Er fängt wieder an mit aufräumen, will gerade in die Küche da schellt die Türglocke)* He ..., bin ich hier eigentlich der Auftragsdienst? *(geht zu Telefon und nimmt ab)* Hallo, die Viviane ist nicht da und ich bin ihr Vater... Hallo! ...*(schüttelt den Hörer)* Hallo! *(die Türglocke schellt wieder)* Ah, war die Türglocke.. *(ruft)* Die Tür ist offen!

#### 4. Szene

Walter, Tamara

**Tamara:** *(kommt herein. Sie ist bekleidet mit elegantem Hosenanzug, Winterstiefel, Pelzjacke und Pelzmütze. Sie redet gebrochen Deutsch mit russischem Akzent)* He, Sie sein... *(nimmt Visitenkarte heraus und liest)* ... Viviane Fisch?

**Walter:** He?

**Tamara:** Sie seien Fisch ...Viviane?

**Walter:** *(zu sich)* Sehe ich aus wie eine Frau? *(in zu Tamara)* Viviane Fisch ist nicht da, ich bin ihr.....

**Tamara:** *(einfallend)* ...ihr Butler, ich verstehe. Diese Fabrik für Fisch-Chocolate muss sehr rentabel sein. Ich suche einen Mann.

**Walter:** Wie bitte!? ...Oh nein, für sowas bin ich nicht zu haben.

**Tamara:** Ich meine, ich suche meinen Mann!

**Walter:** Ach so ...und wo ist er?

**Tamara:** Typisch Butler! Wenn ich wüsste das, würde ich nicht suchen. Mein Mann wollte Geschäfte abschliessen mit Fisch Tochter Viviane.

**Walter:** Wie heisst denn ihr Mann?

**Tamara:** Mischko, ...Dimitri Mischko.

**Walter:** Also, Frau Mischko....

**Tamara:** Ich bin Frau Muschova!

**Walter:** Aha, dann sind sie nicht die Frau vom Mischko?

**Tamara:** Doch, doch, ..bei uns Frau immer ein „ova am Schluss. Mischko – Muschova, Jelzin-Jelzinova, Putin-Putinova, ..alles klar?

**Walter:** *(zu sich)* Dann wäre meine Frau die Barbara Fischova. Das würde nicht schlecht passen. *(zu Tamara)* Ja, ja, alles klar. Leider kann ich Ihnen nicht sagen, wo sich Ihr Mann aufhält.

**Tamara:** Ich nur weiss, dass er mit Viviane Termin hat, das steht auf dieser Karte *(zeigt auf Visitenkarte)* Ich weiss aber nicht wo wohnen im Hotel. Sie bitte schreiben da auf Karte.

**Walter:** Kann ich nicht, habe keinen Bleistift *(Telefon schellt. Zu sich)* Nein, nicht schon wieder. *(zu Tamara)* Entschuldigen sie mich einen kleinen Augenblick Frau Mischko...va. *(zeigt auf Bar)* Vielleicht finden sie dort einen Wodka.

**Tamara:** Wodka immer gut. (*geht an die Bar*)

**Walter:** (*nimmt Hörer ab*) Hallo, die Viviane ist nicht da und ich bin ihr Vater.... ein Vater ohne Bleistift und wer sind Sie? ...Der Peter?... Peter Pulver, aha... nein bitte keine Nachricht, ich habe keinen Bleistift ...ja, rufen sie später nochmal an, aber nicht solange ich da bin. (*hängt auf. Zu Tamara*) Haben sie den Wodka gefunden? (*Telefon schellt*) Oi, jetzt langt es aber.

**Tamara:** Der Butler hat viel Stress, he?

**Walter:** Nur einen Moment. (*nimmt Hörer ab*) Hallo, hier... nein, die Viviane ist nicht da, am Apparat ist ihr Vater... natürlich bin ich ihr Vater und wer sind Sie? ... Ah, die Petty Schmoll... was kann ich für Sie tun? ... Sie haben den Namen vom Hotel vergessen... was denn für ein Hotel? ...ah, das Hotel in dem der Herr Dimitri Mischko wohnt (*zu sich*) Warum kommt mir der Name Mischko so bekannt vor? (*ins Telefon*) ...ah Sie, der Herr Mischko hat gerade vorhin hier angerufen ....ich weiß nicht was er wollte, ich konnte es ja ohne Bleistift nicht aufschreiben. ... Ich weiß nur noch, dass er sagte "Viviane soll auf keinen Fall mit den betreffenden Damen ins Hotel Hilton kommen".....

**Tamara:** (*hat gehört in welchem Hotel ihr Mann ist*) Aha, im Hotel Hilton ist er. (*trinkt aus und verschwindet*)

## 5. Szene

Walter, Anna

**Walter:** (*immer noch am Telefon*) Nein, bitte keine Nachricht, ich habe keinen Bleistift... also gut ich höre ...(hört aufmerksam zu. Dann) ... ist das schon alles? (*wiederholt*) ..."Die Petty hat sich verspätet, ist aber jetzt auf dem Weg ins Hotel" ... Ja, das kann ich behalten bis ich einen Bleistift habe. (*hängt Hörer auf, dreht sich um*) So, Frau Mischkova... Hee' wo ist die denn? Vielleicht hat sie der Wodka umgehauen. (*schaut hinter die Bar*) Die ist verschwunden! Ach, ist ja egal. (*Telefon schellt*) Jetzt bin ich aber wütend! Na warte! ----- (*nimmt Hörer ab. Schreit hinein*) Was meinen sie eigentlich wer sie sind! Die Viviane ist fort, ich bin ihr Vater und wer sind sie? ...was heißt da die Viviane ..... ahhh, Viviane, meine Tochter... hier ist dein Papa,... dein Papa ohne Bleistift ...was ich hier mache?... ich nehme dein Gespräch entgegen... Wer, ein Herr Mischko? ... nein, ich glaube nicht... die Anna ist unten und holt mir ein Taxi... hast du schon was gegessen...

**Anna:** *(kommt herein)* Papa, bist du fertig? Das Taxi wartet unten und hat schon 100 Euro auf der Uhr.

**Walter:** Natürlich bin ich fertig,... mit den Nerven *(hält ihr den Hörer hin)*  
Da, rede du mit deiner Schwester... *(gibt den Hörer und zieht dann seinen Mantel an)*

**Anna:** *(in Hörer)* Hallo Viviane,... warte mal, ich frage den Papa. *(zu Walter)* Hat jemand angerufen?

**Walter:** *(gequältes lachen)* Hahaha .....natürlich... massenweise wurde telefoniert... frag' mich aber nicht, was sie wollten, ich habe alles aufgeschrieben.

**Anna:** Wo?

**Walter:** *(böse)* Jetzt fange du nicht auch noch an! Kauf' dir lieber mal einen Bleistift! *(ab)*

**Anna:** *(ins Telefon)* Hast du gehört, du sollst dir mal einen Bleistift kaufen! .... Nein, der Johannes ist noch nicht gekommen... nein, es tut mir leid, ich kann... nein, ich will ihn nicht treffen... nein, es tut mir leid. Ich schreibe ihm eine Mitteilung und dann verschwinde ich... es tut mir leid ... tschau. *(hängt auf. Zu sich)* Nein, nein,... darauf lasse ich mich nicht ein *(sucht jetzt ein Bleistift, findet endlich eines)* ...ah, jetzt habe ich einen Bleistift... *(sucht Papier)* ...und jetzt habe ich kein Papier. *(sucht und findet)* Glück gehabt *(er setzt sich und schreibt)* „Lieber Herr Johannes. Leider wieder eine traurige Nachricht. Die Filmproduzentin Tina Clooney ist ...tot.

## 6. Szene

Anna, Johannes

**Johannes:** *(kommt als Maharadscha verkleidet herein. Mit erotischer Stimme)*  
Hallo!...

**Anna:** *(ihn nicht realisierend)* Hallo...

**Johannes:** Hallo, ich bin es *(macht indische Begrüßung)*

**Anna:** *(sieht ihn jetzt. Erschrocken aufspringend)* Ha ..hal, ..hallo!

**Johannes:** Bitte, erschrecken sie jetzt nicht Frau ...*(überlegt)*

**Anna:** *(unsicher)* Clooney



**Johannes:** Richtig, ...Tina Clooney. *(zeigt auf seine Verkleidung)* Das ist nur eine Verkleidung ...mein Faschings-Kostüm vom letzten Jahr. Sie suchen ja einen Darsteller als indischer Grossfürst in ihrem neuen Film und ich wollte ihnen zeigen, wie ich als Inder wirke. *(lacht)* Ich muss in dieser Verkleidung wohl lächerlich und fürchterlich aussehen

**Anna:** Nein, nein,... sie sehen ordentlich... ich meine, außerordentlich ordentlich aus.

**Johannes:** *(schaut Anna an)* Für eine Filmproduzentin aus Hollywood sehen sie aber ein Bisschen langweilig aus.

**Anna:** *(zieht schnell Sonnenbrille und Cap an)* So, finden sie?

**Johannes:** Es ist schade, dass sie nicht nach Davos kommen konnten...*(überlegt)* ... oder war es Moritz?

**Anna:** *(versteht nicht)* Wie bitte? *(dann)* Bitte, nehmen sie Platz.

**Johannes:** Danke *(indischer Gruss)* Sie wollten ja mit mir über meine Rolle in ihrem neuen Film "der Großfürst Matratza" reden.

**Anna:** *(verbessert)* „Maharadscha!“ ... Möchten sie auch einen Drink?

**Johannes:** Ja gern. *(steht auf, indischer Gruss und setzt sich wieder)*

**Anna:** *(geht zur Bar und schenkt nervös ein Glas ein. Läuft wieder Richtung Sofa)* Oh, mir ist plötzlich so heiß!... *(trinkt das Glas leer. Geht zu Johannes und gibt ihm das leere Glas. Bemerkt es)* Oh, Entschuldigung! *(geht wieder zur Bar und schenkt zwei Gläser ein, geht dann zu Johannes und gibt ihm ein Glas)* Zum Wohl. *(stürzt ihr Wasser herunter)*

**Johannes:** Herrlich, so ein Glas Mineralwasser *(legt seinen Arm über ihre Schulter)*

**Anna:** *(erstarrt)* Ja, herrlich.... *(rutscht von ihm weg)*

**Johannes:** *(rutscht ihr nach und legt wieder seinen Arm auf ihre Schulter)* *(selbstbewusst)* Soll ich etwas für sie machen?

**Anna:** *(erstarrt wieder)* Machen? *(rutscht wieder von ihm weg)*

**Johannes:** *(rutscht ihr nach und legt wieder seinen Arm auf ihre Schulter)*

**Anna:** *(erstarrt wieder)*

**Johannes:** Ich könnt ihnen einiges zeigen.

**Anna:** *(erschrocken)* Zeigen! *(rutscht wieder von ihm weg)*

**Johannes:** *(rutscht ihr nach und legt wieder seinen Arm auf ihre Schulter)* Ich könnte ihnen zeigen, was ich schon alles gemacht habe.....

**Anna:** *(rutscht wieder weg, ist nun am Ende des Sofas angekommen und fällt auf Boden)*

**Johannes:** *(sieht zu ihr herunter)* Hoppla! *(hilft ihr aufstehen)* ...Oder wollen wir nur ein Bisschen plaudern?

**Anna:** *(setzt sich am anderen Ende des Sofas wieder hin. Sie putzt sich den Schweiss ab)* Ja, ..nur Plaudern.

**Johannes:** Sie wollen sicher wissen, was ich schon alles gemacht habe.

**Anna:** *(schüttelt den Kopf)*

**Johannes:** Also, letztes Jahr habe ich im Tatort mitgemacht .

**Anna:** *(uninteressiert)* So, so.

**Johannes:** *(aufschneiderisch)* In einem Krimi braucht es ja immer ein Opfer, denn ohne Opfer gibt es kein Täter und ohne Täter gibt's keine Aufklärung und ohne Aufklärung gibt es kein Krimi.

**Anna:** So, so....

**Johannes:** Aus diesem Grund habe ich bei diesem Tatort eigentlich die Hauptrolle gespielt. Ich war die Hauptleiche.

**Anna:** So, so

**Johannes:** Ich war eine Wasserleiche. Der Inspektor musste mich zum Wasser heraus ziehen.

**Anna:** So, so

**Johannes:** Etwa so lag ich im Wasser.

**Anna:** So, so ...

**Johannes:** *(amüsiert)* Kommen sie, das spielen wir gleich mal durch.

**Anna:** Muss das sein?

**Johannes:** Ja. Los, machen sie schon !

**Anna:** *(seufzt)* Denn halt. *(geht zum Sofa)*

**Johannes:** Halt, halt, sie müssen doch die Hose ausziehen, sonst werden sie nass.

**Anna:** (*entsetzt zu sich*) Oi, jetzt will er's aber wissen.

**Johannes:** (*sieht Anna an. Dann*) Nein, lassen sie die Kleider lieber an. Es reicht, wenn sie die Schuhe ausziehen.

**Anna:** (*zieht erleichtert die unbequemen Stöckelschuhe aus*) Das ist mal eine gute Idee.

**Johannes:** Also, kommen sie jetzt.

**Anna:** (*geht wieder Richtung Sofa*)

**Johannes:** (*nimmt sie hoch*) He, nicht so spritzen!

**Anna:** (*geht nun wie ein Storch zu Johannes, nimmt seine Füße und zieht daran*)  
Hoo Ruck...hoo Ruck

**Johannes:** (*schreit*) Auah! Nicht so fest.

**Anna:** Es geht nicht.

**Johannes:** (*sitzt auf*) Ach, ist ja egal. Sie wissen jetzt wie ich das gespielt habe. Nach dieser tollen Vorstellung habe ich massenweise Angebote erhalten, eine Wasserleiche zu spielen ....habe aber alle abgelehnt. Ich will mich doch nicht auf ein Rollentyp festlegen. Soll ich noch weiter erzählen?

**Anna:** Nein, nein,... wissen sie, ich bin noch ein wenig abgespannt von der weiten Reise von Hollywood bis hierher. (*setzt sich*)

**Johannes:** (*steht hinter sie und hält ihre Schulter*) Haben sie den Wunsch, massiert zu werden?

**Anna:** (*erschrocken*) Massieren?

**Johannes:** Ihren Denkmuskeln ...zum entspannen. (*massiert nun ihre Schläfe*)

**Anna:** (*erleichtert*) Ach so... (*sie genießt es. Die Gegensprechanlage der Türe schellt. Anna springt erschrocken auf und nimmt Hörer ab*)  
Hallo....(*erschrickt*) Mama!... Nein Mama, du kannst jetzt nicht kommen ... nein... nein,... bitte nicht... Mama, nicht ...(*hängt Hörer auf*)  
Oh je...

**Johannes:** Was ist los?

**Anna:** Meine Mama kommt.

**Johannes:** Was, ihre Mama kommt!?

**Anna:** Ja ...*(dann schnell)* ...eh...die Miss Mama! Das ist unsere Regisseurin... das ist ihr Spitzname. Gehen sie jetzt bitte in die Küche. Ich möchte mit der Regisseurin ein paar Worte alleine reden. Es handelt sich um Ihre Rolle als Mahardscha. Sie will unbedingt einen anderen für diese Rolle, aber ich bestand darauf, dass Sie den Maharadscha spielen können.

**Johannes:** Super. Danke.

**Anna:** Also los, ab in die Küche. *(stösst ihn in die Küche, zieht schnell die Sonnenbrille und den Cap ab)*

## 7. Szene

Anna, Barbara

**Barbara:** *(kommt mit Brief in der Hand herein)*

**Anna:** Tag Mama

**Barbara:** *(zeigt auf Brief)* Was soll das? Sag mir, warum du nicht daheim wohnen willst?

**Anna:** Mama, ich habe noch nie eigene Entscheidungen treffen können. Zuerst die Schule, dann das Internat, dann das Geschäft,... ich weiß sowieso nicht, ob ich in der Fisch-Schokolade GmbH am richtigen Platz bin.

**Barbara:** *(entsetzt)* Wo ist denn für dich der richtige Platz, he? Ich habe weltweit die größte Schokoladenfabrik und du...

**Anna:** *(einfallend)* ... Ich möchte lieber schreiben. Ich möchte Schriftstellerin sein.

**Barbara:** Aha... und was willst du schreiben? *(zeigt auf Brief)* Solche Briefe? Zugegeben, der ist großartig geschrieben, aber wer liest denn so einen Schmarren?

**Anna:** Mama, ich möchte doch nur bei der Viviane wohnen.

**Barbara:** Würdest du deiner Tochter die Einwilligung geben?

**Anna:** Ja

**Barbara:** (*stur*) „Ja“ ist keine Antwort!

**Anna:** Seit wann ist "ja" keine Antwort?

**Barbara:** Merkst du nicht, dass du schon genauso redest wie deine Schwester? Mit der Viviane konnte ich noch nie reden, aber mit dir. Dich konnte ich überall mitnehmen, sogar auf Besuch zur Omi ....und wenn ich dann gesagt habe "Anna, gib der Omi einen Kuss", dann bist du aufgestanden und hast der Omi einen Kuss gegeben. Die Viviane musste ich durch die ganze Stadt jagen, nur weil sie der Oma keinen Kuss geben wollte. Sag' mir, was ist denn so schlimm, der Oma einen Kuss zu geben?

**Anna:** Man bleibt an der Schminke kleben und sie stinkt zum Maul raus.

**Barbara:** Du bist schon auf der Seite deiner Schwester, meinst du nicht? Du bist schon auf dem Weg, ein Nichtsnutz zu werden wie die Viviane.

**Anna:** Warum ist die Viviane ein Nichtsnutz?

**Barbara:** Ist sie verheiratet?

**Anna:** Nein.

**Barbara:** Darum ist sie ein Nichtsnutz.

**Anna:** Mama, warum schenkst du mir nicht ein Bisschen Vertrauen?

**Barbara:** Du willst Vertrauen? Also gut, ich schenke dir Vertrauen.

**Anna:** (*überrascht*) Wie meinst du das?

**Barbara:** Ich kenne deine Meinung und du kennst meine Meinung... also einigen wir uns auf eine sechsmonatige Probezeit. Bist du einverstanden?

**Anna:** Super, danke. Das ist mehr als ich erwartet habe.

**Barbara:** Also gut, die nächsten sechs Monate wohnst du bei uns... und dann sehen wir weiter.

**Anna:** (*schreit*) Mama, das ist gemein!

**Barbara:** Warum schreist du mich an? (*zieht den Mantel an*)

**Anna:** Wo gehst du hin?

**Barbara:** Was denkst du denn, wohin ich gehe? Heim gehe ich und lasse mir nochmal alles durch den Kopf gehen.

**Anna:** Und ich darf hier bleiben?

**Barbara:** *(geht nicht auf die Frage ein)* Kommst Du morgen zu uns zum Essen? Der Papa kochtsicher etwas Gutes.

**Anna:** Das ist versprochen.

**Barbara:** *(geht zum Telefon)* Ich rufe noch schnell den Papa an, dass alles in Ordnung ist.

## 8. Szene

Anna, Barbara, Johannes, Viviane

**Johannes:** *(kommt aus der Küche. Zu Anna)* Haben sie mich vergessen?  
*(sieht nun Barbara)* Oh, Miss Mama.....

**Anna:** *(versucht verzweifelt Johannes wieder in die Küche zu winken)*

**Johannes:** ....*(macht indischer Gruss)* Hat sie Miss Clooney von meinen Vorzügen überzeugen können?

**Anna:** *(stösst jetzt Johannes wieder in die Küche)*

**Barbara:** *(entsetzt)* Nein, ich telefoniere nicht, ich gehe das dem Papa persönlich erzählen. *(will ab und stösst mit der hereinkommenden Viviane zusammen)*

**Viviane:** Oh!

**Barbara:** Komm' nur herein, Nichtsnutz Nummer 1. Wir geben gerade eine Nichtsnutzparty.

**Viviane:** Mama, was machst du denn hier?

**Barbara:** Was meinst du denn, he? ... Ich bin zum Essen eingeladen. Ich muss sagen, euer orientalischer Koch ist der Hammer. *(Türglocke schellt)* Aha, jetzt kommt sicher noch die Putzfrau, oder?

## 9. Szene

Anna, Barbara, Viviane, Dimitri, Tamara

**Dimitri:** *(stürmt herein)* Alarm ! *(zu Viviane)* Ich habe gemeldet, dass nicht Frauen in mein Hotel kommen sollen! Meine Frau ist gekommen! Hat wilde Party gesehen

**Viviane:** Da kann ich doch nichts dafür, wenn ihre Frau gekommen ist.

**Dimitri:** Woher weiss meine Frau Namen von meinem Hotel?

**Anna:** Oha, mir wird es zu heiß hier! (*versteckt sich hinter der Bar*)

**Barbara:** Entschuldigung! Ich glaube, ich habe den Faden verloren. (*zu Dimitri*) Sie sind aber nicht die Putzfrau, oder?

**Dimitri:** Bitte was?

**Viviane:** (*zu Barbara*) Das ist der Herr Mischko

**Barbara:** Mischko? Der von Kiew?

**Dimitri:** Genau. Dimitri Mischko! Ich bin Mann auf der Flucht!

**Barbara:** Habe ich da irgendetwas verpasst? (*zu Dimitri*) Was bedeutet das „wilde Party, Frauen im Hotel“.....

**Dimitri:** (*zu Barbara*) Frau Viviane hat mir organisiert Frauen für wilde Party, ...dann meine Frau gekommen und alles gesehen....

**Viviane:** Mist!

**Barbara:** Das ist ja entsetzlich!

**Tamara:** (*stürmt wütend zur Tür herein. Sieht Dimitri und geht auf ihn los. Sie jagt ihn durch den Raum und schreit dazu irgend etwas auf Ukrainisch*)

**Barbara:** (*nach ein paar Runden schreitet sie ein. Sie hält Tamara auf*) Moment, moment, ..was ist passiert?

**Tamara:** Was passiert ist? Ich angetroffen mein Mann in Armen von zwei Frauen ...wilde Party!

**Barbara:** Wer hat das organisiert?

**Dimitri:** (*zeigt auf Viviane*) Die da!

**Barbara:** Waas!?! Du!?

**Viviane:** Ich wollte doch nur....

**Tamara:** (*zu Viviane*) Ah, sie haben organisiert. (*schüttelt Vivian*) Sie schlechtes Frau...

**Viviane:** Aber, ihr Mann hat das verlangt!

**Tamara:** (*schaut zu Dimitri*) Ohhh! (*rennt wieder auf Dimitri zu*)

**Dimitri:** (*schreit und flüchtet*) Tamara! ....Nein!.... (*rennt zur Türe hinaus*)

**Tamara:** (*schreiend hinter her*)

## 10. Szene

Anna, Barbara, Viviane

**Barbara:** (*setzt sich erschöpft auf das Sofa*) Findest du nicht, dass das ein Skandal ist? Wo ist überhaupt Nichtsnutz Nummer zwei?

**Anna:** (*kommt hinter der Bar hervor*) Hier.

**Viviane:** Mama, ich kann alles erklären!

**Barbara:** (*geht drohend auf die zwei Töchter zu*) Ich wünsche euch noch ein schönes Leben. Bevor ich mit euch noch ein Wort rede, beiße ich mir lieber die Zunge ab. (*geht wütend ab*)

## 11. Szene

Viviane, Anna

**Anna:** (*sitzt mit Viviane erschöpft auf Sofa*) Ich glaube, unsere Mutter hat uns eben entlassen. So wütend habe ich sie noch nie gesehen.

**Viviane:** Ich schon. Als ich der Omi keinen Schmatzer geben wollte.

**Anna:** Weißt du, sie war gerade am Aufbrechen, da kommt der vom unteren Stock als Maharadscha verkleidet herein (*imitiert ihn*) ...“Hallo Miss Mama“ ....Unsere Mutter hat fast einen Herzkollaps bekommen.

**Viviane:** Jetzt ist ja alles vorbei.

**Anna:** Vorbei!? Jetzt kommt die Wasserleiche wieder und massiert mich. (*Türglocke schellt. Erschrocken*) Oh nei! Wer kommt denn jetzt noch! Das halte ich nicht aus.

**Viviane:** Überlasse das mir und gehe jetzt ins Kino.

**Anna:** Das ist eine gute Idee,... vielleicht zeigen sie gerade einen Film von mir. (*durch die Küche ab*)

## 12. Szene

Viviane, Peter

**Viviane:** (*macht die Türe auf*) Peter, ..du?



**Peter:** *(kommt mit Champagnerflasche herein)* Da bin ich... mit Champus. Wenn schon nicht vor den Traualtar, dann ab ins Schlafzimmer. *(will ins Schlafzimmer)*

**Viviane:** Peter,... im Schlafzimmer hast du nichts zu suchen.

**Peter:** Jetzt kenne ich mich nicht mehr aus. Du liebst mich, willst mich aber nicht heiraten... du liebst mich aber so sehr, um ins Schlafzimmer zu gehen ohne verheiratet zu sein... kannst du mir das erklären?

**Viviane:** Ach Peter....

**Peter:** *(einfallend)* Ich will nicht warten bis ich grau bin. Also, heiraten wir oder nicht?

**Viviane:** *(gleichgültig)* Also gut, dann heiraten wir halt.

**Peter:** *(schaut Viviane an)* Nein, Viviane... so heirate ich dich nicht. *(geht ab)*

### 13. Szene

Viviane

**Viviane:** *(steht auf und ruft ihm nach)* Peter! ...Peter, warte doch ...*(Telefon schellt. Viviane nimmt ab)* Ah, hallo Papa... was, die Mutter hat telefoniert ...sie steht wo? ...Mitten auf der Hauptkreuzung und will sich überfahren lassen!? ...Das verstehe ich jetzt nicht. Sonst hat sie sich doch immer ins Bett gelegt um zu sterben. ....Ja Papa, ich komme sofort heim... ja, ich schlafe wieder in meinem Zimmer,... ja, mit meinem Teddybär... ja, bis bald. *(hängt Hörer auf)* Phuu, so ein beschissener Tag!

**Vorhang**

### 3. Akt

*(Der 3. Akt spielt 6 Wochen später. Viviane ist jetzt das „Mauerblümchen“ und Anna hat sich zu einer egoistischen Zicke gewandelt. Der Wohnraum ist sehr unordentlich)*

#### 1. Szene

Anna

**Anna:** *(hat sich nun 100% gewandelt. Sie ist jetzt Selbstbewusst mit frecher Frisur und extravaganter Kleidung. Aus der Musikanlage ertönt eine Cha Cha Cha Melodie. Anna tanzt erotisch dazu)* Eins zwei Cha-Cha-Cha ... eins zwei Cha-Cha-Cha ....eins zwei Cha-Cha-Cha ... *(das Telefon schellt. Anna im Takt)* Telefon-Cha-Cha-Cha ...komme schon-Cha-Cha-Cha ....*(ist beim Telefon, stellt die Musik ab und nimmt Hörer)* Hallo .... *(erotisch)* Oh, mein Stier, weißt du, dass Männer mit einer so erotischen Stimme in anderen Ländern verhaftet werden? ...natürlich komme ich mit ins Theater... logisch, aber vorher lädst du mich noch zum Essen ein... mit Kerzenschein...ja, ich organisiere einen Tisch für uns.....ok, komm' um sechs... nein, weißt du was, komme schon um fünf vor sechs,... weißt du, ich bin auch nur eine Frau... Disco? ... natürlich, aber erst nach dem Theater... also, bis um fünf vor sechs mein Stier. *(hängt Hörer auf, nimmt wieder ab und wählt eine Nummer)* ....Hallo, ich hätte gern in ihrem Dancing einen Tisch für zwei Personen reserviert ... einen diskreten Tisch, wenn sie wissen was ich meine...ja, genau... für Viviane Fisch wie immer. *(hängt Hörer auf)*

#### 2. Szene

Anna, Viviane

**Viviane:** *(kommt herein. Sie ist jetzt das „Mauerblümchen“, ist zurückgezogen, schweigsam. Sie ist nun wie Anna im 1.Akt)* Hallo Anna. *(setzt sich auf Sofa)*

**Anna:** Du musst entschuldigen, ich habe vorhin mal deinen Namen benutzt.

**Viviane:** Macht nichts,... ich brauche den ja nicht mehr.

**Anna:** *(schaut Viviane an. Stellt die Musik wieder an. Dazu tanzend im Takt)* wie- siehst –du-denn- aus - Cha-Cha-Cha ... ..wo- kommst –du- her- Cha-Cha-Cha ... wo- warst- du- solange- Cha-Cha-Cha...